

Jahresbericht des Familienkreis e.V. 2014



1 Inhaltsverzeichnis

1	Inhaltsverzeichnis.....	1
2	Einleitung	2
3	Ehrenamtliche Elternhilfe	2
3.1	Freiwilligenkoordination	2
3.2	Einsätze in den Familien.....	3
4	Frühe Hilfen Bonn	5
5	Institutionelle Kooperationen	6
5.1	Qualitätszirkel Ehrenamt.....	6
5.2	Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“	7
5.3	Großeltern auf Zeit	7
6	Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen.....	7
7	Finanzierung.....	8
8	Ausblick	8

IMPRESSUM

Herausgeber:

Familienkreis e.V. • Breite Straße 76 • 53111 Bonn

Telefon: (0228) 18 46 42 04 • Telefax: (0228) 18 46 42 05 •

E-Mail: info@familienkreis-bonn.de

Geschäftsführerin: Anja Henkel

Fotos: Ute Grabowski/photothek.net

Grafiken, Fotos und Texte des Jahresberichts 2014 des Familienkreis e.V. sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung oder Veröffentlichung ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Familienkreis e.V. gestattet.

2 Einleitung

Im Jahr 2014 hat der Familienkreis e.V. weiter an der Umsetzung der Bundesinitiative „Frühe Hilfen“ gearbeitet. Dies beinhaltet sowohl die systemübergreifende gesamtstädtische Vernetzung als auch niederschwellige Angebote für Familien wie der ehrenamtlichen Elternhilfe und dem Einsatz der Familienhebamme.

Die Zahl der aktiven qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die als Elternhelfer Familien in schwierigen Phasen zuverlässig und engagiert unterstützen, ist bei durchschnittlich 27 aktiven Frauen und Männern leicht gestiegen.

Gemeinsam mit der Bonner Freiwilligenagentur hat der Familienkreis e.V. das Kooperationsprojekt „Großeltern auf Zeit“ initiiert. Dabei handelt es sich um ein klassisches „Leihgroßeltern“-Projekt und soll in Bonn diese Lücke schließen.

Der Familienkreis e.V. begleitet im Bereich Freiwilligenkoordination weiterhin das Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“, das vom Bonner Kinderhilfsfond der Bürgerstiftung finanziert wird. Im Jahr 2014 konnte das erfolgreiche Modell übertragen und ein zweiter Standort am Brüser Berg eröffnet werden.

Mit seinem Angebotsspektrum im Bereich der Frühen Hilfen und der Freiwilligenkoordination hat sich der Familienkreis e.V. im neunten Jahr seit der Gründung in Bonn gut etabliert und ist – insbesondere durch den Bereich Netzwerkkoordination – auch überregional bekannt.

3 Ehrenamtliche Elternhilfe

Die Anfragen der Eltern erreichen den Familienkreis e.V. direkt über Multiplikatoren oder über die Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn – Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind“. Im Jahr 2014 konnte die Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ insgesamt 398 Anfragen verzeichnen, $\frac{1}{4}$ gingen davon direkt beim Familienkreis e.V. ein. Die pädagogischen Fachkräfte des Familienkreis e.V. führten insgesamt 44 Erst-Hausbesuche bei Familien durch. Diese sind vor dem Einsatz einer ehrenamtlichen Kraft obligatorisch. Es geht dabei um die Anamnese der Familiensituation sowie um die Erwartungen und den Unterstützungsbedarf der Familien.

Gemeinsam mit den Familien wird entschieden, welche Angebote die Familie möglichst passgenau entlasten können. Insbesondere die ehrenamtliche Elternhilfe ist bei den Familien ein sehr beliebtes Angebot, weil sie ganz individuell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden kann.

3.1 Freiwilligenkoordination

Seit 2007 werden im Rahmen einer professionellen Freiwilligenkoordination beim Familienkreis e.V. ehrenamtliche Elternhelfer/innen ausgewählt, geschult und in Familien mit besonderen Belastungssituationen eingesetzt.

Von Februar-März 2014 wurde die achte Qualifizierung mit acht Teilnehmerinnen in den Räumen der Beratungsstelle pro familia durchgeführt. Mit allen Teilnehmerinnen fanden intensive Erstgespräche statt, in denen die Motivation und Eignung geklärt wurden.

Die Teilnehmerinnen haben für ihre Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt. Damit waren 2014 24 ehrenamtliche Elternhelfer im Familienkreis aktiv. Zwei weitere waren regelmäßig im Büro tätig und sechs Mitarbeiter/innen in pausierten.

Die Elternhelfer/innen wurden individuell sowie im Rahmen von insgesamt drei Supervisionsgruppen, die in einem siebenwöchigen Rhythmus stattfanden, begleitet.

Zusätzlich hatten die Elternhelfer die Möglichkeit, zu folgenden Themen an Fortbildungsveranstaltungen in der Familienbildungsstätte für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen teilzunehmen: Abschied aus der Familie, Säuglings- und Kleinkindentwicklung sowie Frühe Förderung bei Entwicklungsverzögerung.

Im November 2014 fand zum sechsten Mal ein ganztägiger „Teamtage“ zum Thema „Kommunikation und Kooperation“ statt. Als Referentin hat die Theaterpädagogin Judith Suermann die Teilnehmer/innen mit Mitteln des Improvisationstheaters durch den Tag geleitet. Hier wurde auf sehr kreative Weise der ressourcenorientierte kooperative Ansatz der Elternhilfe eingeübt.

Im Sommer 2014 trafen sich die Elternhelfer/innen zu einem gemeinsamen Ausflug und den Jahresabschluss bildete eine schöne Weihnachtsfeier in einem Lokal in der Nachbarschaft des Familienkreises.



Retten ist Pflicht...

hieß eine der drei Grundregeln am Teamtag 2015. Die Hauptsache war nämlich, den Partner nicht im Stich zu lassen. Und das wurde geübt, als menschlicher Knoten, im "Zombiespiel" und vielen anderen Übungen.

Es gab sehr viel zu lachen, aber manches hat auch Überwindung gekostet.



Für ihre Tätigkeit als Elternhelfer konnten alle sehr viel mitnehmen von diesem Tag - auch für Situationen, die nicht so laufen, wie wir es uns wünschen... dann heißt es nämlich: Scheiter heiter 😊!

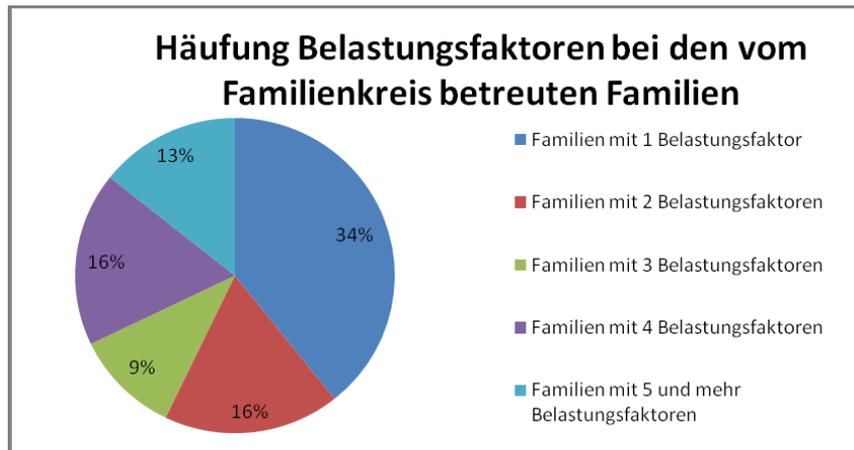
3.2 Einsätze in den Familien

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen übernehmen in den Familien unterschiedliche Aufgaben wie Kinderbetreuung, Behördengänge, Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und bei bürokratischen Abläufen, Begleitung bei Arztterminen und geben damit Struktur- und Starthilfe.

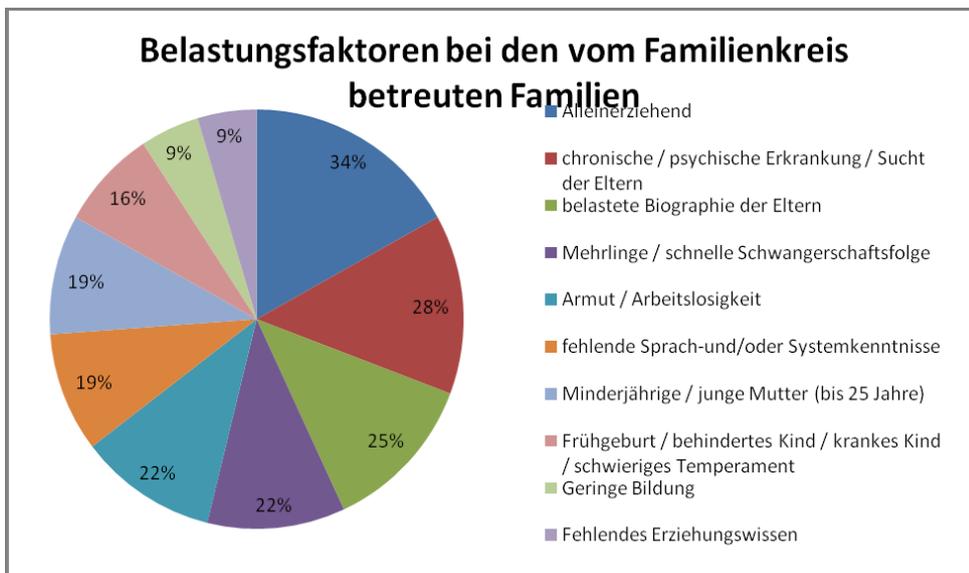
Die Elternhelfer/innen haben zudem folgende Funktionen: Sie können Vorbild sowie Bindungs- und Vertrauensperson sein. Durch den regelmäßigen Kontakt zu der Familie tragen sie wesentlich zur Entwicklungs- und Sprachförderung des Kindes bei.

Die Elternhelfer/innen begleiteten im Jahr 2014 33 Familien mit insgesamt 75 Kindern. Zahlenmäßig waren das weniger Einsätze als im Jahr 2013 allerdings waren die Einsätze stundenmäßig intensiver. Die „Face-to-Face“ Kontakte beliefen sich auf insgesamt 1841 Stunden, also durchschnittlich 55 Stunden/pro Familie. Hinzu kamen noch Fahrzeiten, Telefonkontakte mit der jeweiligen Familie und die Zeit für Reflexion und Fortbildung, die nicht dokumentiert werden. In etwa werden hier zusätzlich noch zwei bis vier Stunden pro Monat aufgewendet.

Von den Familien wiesen 54 Prozent zwei oder mehr Belastungsfaktoren auf.



Die unten stehende Grafik zeigt die Belastungen in den vom Familienkreis begleiteten Familien, eine differenzierte Formulierung der Faktoren ist rechts zu finden.



Belastungsfaktoren sind:

- mangelnde Sprach- und Systemkenntnisse (19 %)
- Alleinerziehend ohne soziale/familiäre Netzwerke (34 %)
- von Armut und Arbeitslosigkeit betroffene Familien (22 %)
- Mehrlinge/schnelle Schwangerschaftsfolge (22 %)
- belastete Biografie der Eltern (25 %)
- von Frühgeburt/Behinderung/ Krankheit des Kindes betroffene Familien (16 %)
- chronische und psychische Erkrankung/Sucht (28 %)
- fehlendes Erziehungswissen (9 %)
- minderjährige/junge Mutter, bis 25 Jahre (19 %)
- Geringe Bildung (9 %)

Ganz praktische Hilfe bietet bereits seit Jahren ein Elternhelfer, der tatkräftig z.B. beim Aufbau einer Küche unterstützt, Lampen anbringt oder Schränke aufbaut. Hier gab es im Jahr 2014 sechs Einsätze.

Die ehrenamtliche Elternhilfe hat sich als wichtiger Zugang zu Familien - auch mit Mehrfachproblemen - bewährt. Die Unterstützung ist unbürokratisch und für die Familien unmittelbar spürbar.

4 Frühe Hilfen Bonn



„Frühe Hilfen Bonn – Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind“ (im folgenden Frühe Hilfen Bonn genannt) hat im vierten Jahr nach seiner Gründung die Aufbauarbeit fortgesetzt. Die durch Familienkreis und Caritas getragene Koordinierungsstelle von „Frühe Hilfen Bonn“ hat daran gearbeitet, die vielfältigen Aufgabenbereiche weiter zu entwickeln und zu konsolidieren.

Die Koordinierungsstelle hat im Jahr 2014 insgesamt drei **Netzwerktreffen** organisiert sowie den ersten Bonner Frühe Hilfen Fachtag „Wissen für die Praxis“ in der Bonner Uni-Frauenklinik für über 200 Teilnehmer/innen aus Bonn und von außerhalb.

Insgesamt sind derzeit 52 Bonner Einrichtungen aus Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheits- und Sozialwesen und Familienbildung Mitglied im Netzwerk.



Die von der Koordinierungsstelle eingerichteten Tools Wissensplattform, Newsletter und Netzwerkordner zur Verbesserung der **nachhaltigen Kommunikation** von Ergebnissen aus dem Netzwerk in die Einrichtungen der Netzwerkpartner sowie in andere relevante Gremien wurden regelmäßig gepflegt.

Die Anzahl der Zugriffe auf die **Homepage** www.fruehehilfen-bonn.de sind im vergangenen Jahr gestiegen. Monatlich wird die Seite ca. 6600 Mal aufgerufen. Sowohl Fachkräfte als auch Bonner Bürger können sich hier über das Netzwerk und über konkrete Angebote für Familien informieren.

Nach der Konsolidierung des Netzwerks gewinnt nun das Thema **Qualitätsentwicklung** an Bedeutung. Auf allen Ebenen – seitens des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen, der Landeskoordinierungsstelle aber auch der Netzwerkpartner vor Ort – werden Qualitätsmerkmale und Kriterien sowohl für eine gelingende Netzwerkarbeit aber auch für niederschwellige und passgenaue Angebote für Familien gefordert und diskutiert.

Die Koordinierungsstelle hat in diesem Zusammenhang in 2014 die Fortbildungsangebote der Landeskoordinierungsstelle zu diesen Themen genutzt und beteiligt sich an dem Qualitätsentwicklungsprozess des Amtes für Kinder, Jugend und Familie nach § 79a SGB VIII.

Die **Anfragen von Familien und Fachkräften** waren wie bereits unter 2.1 beschrieben mit 398 Anfragen im Jahr 2014 konstant hoch. Die Kolleginnen haben insgesamt 96 Erst- und Folgebesuche im Haushalt der Familien zwecks Anamnese und Clearing durchgeführt. Die zum Team gehörende **Familienhebamme und eine Familienpflegerin** unterstützen Familien in akuten Krisensituationen und auch längerfristig und waren im Jahr 2014 voll ausgelastet.

In der Zuständigkeit für die Koordination der **Neu im Leben - Kurse** im Auftrag der Stadt Bonn hat die Koordinierungsstelle zwei Reflexionstreffen mit allen Gruppen-leiterinnen organisiert und moderiert sowie die Daten der Kursteilnehmerinnen statistisch ausgewertet. Ziel der niederschweligen dezentralen Eltern-Kind-Gruppen ist es, Eltern zu erreichen, die aus unterschiedlichen Gründen herkömmliche Gruppenangebote nicht besuchen. Neben den Kursen findet im Tannenbuscher Familienzentrum Chemnitzer Weg regelmäßig eine Hebammensprechstunde statt, die sehr gut angenommen wird.

Zur Stärkung der **institutionellen Kooperation** von Geburtskliniken und Frühen Hilfen hatte die Koordinierungsstelle bereits 2013 ein Kurzkonzept entwickelt. Eine entsprechende Pilotphase mit zwei Familienhebammen, die vor Ort in der Klinik für die Frühen Hilfen tätig waren, wurde 2014 im Malteser Krankenhaus und an der Universitäts-Frauenklinik durchgeführt und soll mithilfe von Stiftungsmitteln weitergeführt werden.

Den ausführlichen Jahresbericht 2014 der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn“ erhalten Sie beim Familienkreis.

5 Institutionelle Kooperationen

5.1 Qualitätszirkel Ehrenamt

Seit sechs Jahren arbeitet der Familienkreis e.V. mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn e.V., der katholischen Familienbildungsstätte Bonn und dem Deutschen Kinderschutzbund – Ortsverband Bonn e.V. – in einem Qualitätszirkel zusammen, um Standards und Qualitätskriterien für die ehrenamtliche Unterstützung in Familien weiter zu entwickeln.

5.2 Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“

Seit 2011 unterstützt der Familienkreis e.V. das Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“ an der Kettlerschule in Bonn-Dransdorf im Bereich Freiwilligenkoordination, Qualifizierung und Supervision.

2014 wurde ein weiterer Standort am Brüser Berg eröffnet und der Familienkreis mit der Qualifizierung der Ehrenamtlichen beauftragt. Zusätzlich bietet eine Mitarbeiterin des Familienkreis e.V., die als Supervisorin und Familientherapeutin ausgebildet ist, regelmäßig Reflexionstermine für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Standorte an.

Finanziert wird das Projekt vom Bonner Kinderhilfsfonds, einer Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Bonn. Weitere Infos unter www.kinderrestaurant-bonn.de.



Bei „Tischlein deck dich“ verwandeln 10 Erwachsene ehrenamtlich mit Kindern 1x/Monat samstags die Schulaula der Dransdorfer Kettlerschule sowie der GGS Brüser Berg zum Restaurant. An einem Termin werden ca. 45 Essen hergestellt.

5.3 Großeltern auf Zeit



Die Welt mal wieder mit Kinderaugen sehen – Familienkreis startet Kooperationsprojekt „Großeltern auf Zeit“ mit der Bonner Freiwilligenagentur

Gemeinsam mit der Bonner Freiwilligenagentur hat der Familienkreis 2014 „Großeltern auf Zeit“ konzipiert und gestartet, ein klassisches „Leihomi“-Angebot, das Familien ohne verwandtschaftliche Bindungen vor Ort mit älteren Menschen zusammenbringen soll, die Wissen und Erfahrungen weitergeben möchten aber auch Spaß an der Freizeitgestaltung mit Kindern haben. In erster Linie geht es um die Vermittlung, die die Freiwilligenagentur übernimmt – wichtig war aber den Beteiligten, ein qualitativ hochwertiges Angebot zu installieren. Alle Zeit-Großeltern haben ein Vorgespräch

in der Freiwilligenagentur und werden vom Familienkreis in einer 12-stündigen Qualifizierung auf die Aufgabe vorbereitet. Die erste Qualifizierung ist im Herbst 2014 gestartet.

6 Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen

Neben der **Facebookseite**, wo aktuelle Informationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wird 1-2x pro Jahr ein Online-Newsletter an knapp 600 Interessent/innen verschickt. Im April 2014 hat sich der Familienkreis am Kirschblütenfest mit unterschiedlichen Benefizaktionen beteiligt, u.a. gab es eine Versteigerung zugunsten der Elternhelfer des Second-Ladens Rosenrot sowie ein Haarschneidemarathon des Friseurladens „Creativ by Corinna“.

7 Finanzierung

Die Arbeit des Familienkreis e.V. wurde im Jahr 2014 aus den Mitteln der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ und einem städtischen Zuschuss finanziert. Zusätzlich bringt der Familienkreis Eigenmittel ein, die aus privaten und institutionellen Spenden finanziert werden, z.B. vom Rotary Club Bonn- Rheinbrücke. Seit 2014 erhält der Familienkreis zudem für seine Arbeit eine dreijährige Unterstützung der Stiftung der VR Bank.

8 Ausblick

Durch die „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ und den städtischen Zuschuss ist das Kerngeschäft des Familienkreis e.V. mit den haupt- und ehrenamtlichen Angeboten für Eltern und der Netzwerkkoordination zunächst gesichert.

2015 wird eine weitere Gruppe für die ehrenamtliche Elternhilfe qualifiziert, um ausreichend Kapazitäten für dieses niederschwellige Angebot vorhalten zu können.

Besonderes Augenmerk wird 2015 auf die Qualitätsentwicklung sowohl des Netzwerks Frühe Hilfen als auch der ehrenamtlichen Elternhilfe gelegt. Zu diesem Prozess gehört auch die Entwicklung eines Leitbildes.



Elternhelferin Sabine Loh im Einsatz

Ehrenamtliches Engagement fördert Bindung

Die Elternhelfer entlasten die Eltern, hören zu, sind wichtige Bezugs- und Vertrauensperson und positives Vorbild.

Die Eltern-Kind-Bindung und damit die positive kindliche Entwicklung werden nachhaltig gefördert.